

# Kultur Uni St. Gallen

Die Kultur der Universität St. Gallen wird stark geprägt durch die relativ hohe Autonomie der Institute. An der eher kleinen Universität herrscht eine starke und homogene Kultur und die Organisationsmitglieder identifizieren sich stark mit ihrer Universität.

Die vorherrschende Konsenskultur wirkte sehr unterstützend bei der umfassenden Studienreform, die mit weit reichenden Implikationen für die Beteiligten verbunden war. Die veränderte Lehr- und Lernkultur führt auch zu einem veränderten Rollenverständnis zwischen Studierenden und Dozierenden: die Studierenden müssen in einem verstärkten Mass ihre Lernaktivitäten selbst gestalten, die Dozierenden übernehmen dabei die Funktion eines Coachs. Diese drastischen Veränderungen im Lehr- und Lernverhalten führen durchaus zu Konfliktpotenzial, was einen aktiven Dialog mit den Studierenden erfordert. Der Universität St. Gallen stellt sich die Frage, inwiefern die neue Lernkultur von den Studierenden als unbequem und in Folge als mangelnde Kundenorientierung empfunden wird, obwohl diese einen wichtigen Punkt in der Strategie der HSG darstellt.

Unterstützung durch Promotoren	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung durch Hochschulleitung (Machtpromotoren)</li><li>• Fach-/Prozesspromotor als Mitglied der Fakultät, Integration in die formellen Entscheidungsprozesse der Universität, informeller Einfluss durch Präsenz in den Gremien.</li></ul>
Netzwerkbildung von Change Agents	<ul style="list-style-type: none"><li>• Koordinatoren für die Studienreform in den verschiedenen Ausbildungsstufen</li><li>• Austausch der Entwickler von «Leuchtturmprojekten» in den Fachbereichen</li></ul>
Aktive Informations- und Kommunikationspolitik	<ul style="list-style-type: none"><li>• Berichterstattung in den Entscheidungsgremien durch Macht- und Prozesspromotoren</li><li>• Nutzung der internen Publikationsorgane, Arbeitsberichte, Flyer etc.</li><li>• Verbindung mit Forschungsaktivitäten, externe Darstellung auf Kongressen etc.</li></ul>
	Formale Weiterbildung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Integration in hochschuldidaktisches Gesamtprogramm</li><li>• Sammelzertifikat Hochschuldidaktik</li></ul>
Kompetenzentwicklung	Informelle Angebote: <ul style="list-style-type: none"><li>• Erfahrungsworkshop</li><li>• Didaktische Einstiegsberatung</li><li>• Angebot von Debriefings nach Konzeptdurchführung</li><li>• Hinweise auf relevante Materialien, Kontakte, Links etc. an Projektentwickler</li></ul>

- Anspruchsvolle Studienreform als Verfolgung einer erstrebenswerten Leitidee (Wecken von intrinsischer Motivation)
  - Ansporn durch Beteiligung an externen Akkreditierungsverfahren
  - Vergabe von (kleineren) Projektbudgets- Angleichung der Lehrdeputate
  - Formative Evaluation der Lehre als Support-Angebot
  - Geplant: Teaching Awards, die von Studierenden vergeben werden
- 
- Beteiligung der Betroffenen innerhalb von Gremien
  - Einbeziehung der Studierenden in die Gestaltung der Studienreform

Letzte Änderung: 08.04.2015

## Zitation

e-teaching.org (2015). Kultur Uni St. Gallen. Zuletzt geändert am 08.04.2015. Leibniz-Institut für Wissensmedien: [https://www.e-teaching.org/projekt/fallstudien/uni\\_st\\_gallen/kultur\\_st\\_gallen/index\\_html](https://www.e-teaching.org/projekt/fallstudien/uni_st_gallen/kultur_st_gallen/index_html). Zugriff am 18.07.2019

Barrierefreiheit [Direkt zum Inhalt](#) [Übersicht](#) [Erweiterte Suche](#) [Direkt zur Navigation](#) [Kontakt](#)